



Träger einer Fachberatungsstelle im Kreis Freudenstadt  
für Frauen mit Gewalterfahrungen  
und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt nach dem  
Gewaltschutzgesetz

JAHRESBERICHT 2025

## Jahresbericht 2025

Verantwortlich für den Inhalt  
FrauenHilfe Freudenstadt e.V.  
Lindenstraße 18  
72250 Freudenstadt

Redaktion:  
Susanne Brückner  
Heike Heinzelmann  
Annika Klink  
Ulrike Schweizer  
Lisa Wahl

Telefon: 07441 520 30 70

[info@frauenhilfe-fds.de](mailto:info@frauenhilfe-fds.de)

[www.frauenhilfe-fds.de](http://www.frauenhilfe-fds.de)

Die FrauenHilfe e.V. ist Mitglied im



# EDITORIAL

“Es passiert in zu vielen Ehen und Partnerschaften: Am Anfang steht Liebe. Am Ende Angst. Frauen und Kinder erleben in Deutschland tagtäglich Gewalt! ... Jede Frau hat das Recht auf ein Leben ohne Angst und Gewalt. Als Frauenministerin ist es meine Verantwortung, dafür zu sorgen, dass dieses Recht geschützt und geachtet wird.”

(Karin Prien, Bundesfrauenministerin über ihr Engagement als neue Schirmherrin der BILD-Initiative gegen Gewalt an Frauen, 25.11.2025).

„Häusliche Gewalt ist kein Schicksal. Wir können etwas tun. Und wir müssen es. Alle paar Minuten wird in Deutschland eine Frau von ihrem Partner oder Ex-Partner angegriffen. Beinahe jeden zweiten Tag tötet ein Mann seine Partnerin oder Ex-Partnerin. Unser Rechtsstaat muss mehr tun, um diese Gewalt zurückzudrängen. Unser Rechtsstaat muss insbesondere Frauen besser gegen häusliche Gewalt schützen.“

(Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz Dr. Stefanie Hubig, Pressemitteilung Nr. 70/2025)

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde der FrauenHilfe  
Freudenstadt,

zwei Bundesministerinnen – zwei starke Stimmen unter vielen, die Gewalt gegen Frauen in Deutschland Einhalt gebieten wollen. Und das ist dringend geboten, wie die Bundeslagebilder zu Häuslicher Gewalt und zu geschlechtsspezifisch gegen Frauen gerichtete Straftaten zeigen.

Doch die Zahlen aus dem sogenannten „Hellfeld“ sind nur die Spitze des Eisbergs, denn sowohl im Bereich der Partnerschaftsgewalt, also auch bei sexualisierter und (sexualisierter) digitaler Gewalt wird der Großteil der Taten nicht angezeigt: Die Anzeigequote liegt meist unter zehn Prozent, bei Partnerschaftsgewalt sogar unter fünf Prozent. Das zeigen die Ergebnisse der Dunkelfeld-Studie „Lebenssituation, Sicherheit und Belastung im Alltag (LeSuBiA)“, die im Februar 2026 veröffentlicht wurde. Die Straftaten finden im analogen als auch im digitalen Raum statt, wobei die Delikte in beiden Bereichen stetig ansteigen. Um es klar zu sagen: Mehr als die Hälfte der Bevölkerung ist gegenwärtig

ein potenzielles Ziel für sexualisierte Gewalt im digitalen Raum. Höchste Zeit, dagegen unmissverständlich und nachhaltig einzuschreiten.

Hinzukommt, dass ein jahrzehntelang chronisch unterfinanziertes Hilfesystem endlich strategisch im Verbund von Bund, Ländern und Kommunen sowie über Parteigrenzen hinweg aufgebaut und langfristig bedarfsgerecht finanziert werden muss. Ansonsten ist das Hilfesystem nicht mehr in der Lage den stetig steigenden Bedarf an Beratung und Unterstützung von Menschen, die von geschlechtsspezifischer Gewalt betroffen sind, zu leisten. Denn Beratung und Unterstützung von Betroffenen wird zunehmend komplexer und erfordert u.a. zusätzliche Kompetenzen im Hilfesystem, vor allem auch im Bereich der digitalen Gewalt.

Lesen Sie hierzu auf der Seite 28 über unseren Fachtag “Digitale Gewalt – Erkennen – Einordnen – Handeln“ am 02. Juli 2026 im Ev. Gemeindezentrum Ringhof in Freudenstadt.

Wie erstmals im Jahresbericht 2024 wollen wir Ihnen auch im vorliegenden Bericht verdiente und langjährig aktive Mitglieder vorstellen. Sie finden Kurzportraits von Regina Kugler und Gerhard Braun sowie weitere Informationen aus unserem Verein und zum geschäftsführenden Vorstand auf den Seiten 5 - 9.

Ausführlich informieren wir auf Seite 10 über die Arbeit der Beratungsstelle. Über unsere Netzwerke und Kooperationen sowie über unsere Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit und unsere Projekte und Angebote im Bereich Prävention berichten wir ab der Seite 22. Einblick in unsere Finanzen geben wir auf der Seite 26.

Wir informieren in einem Ausblick über zentrale Vorhaben im Jahr 2026/2027 und runden unseren Jahresbericht mit einem Schlaglicht auf rechtliche und politische Rahmenbedingungen in Deutschland ab. Unseren Dank an die vielfältigen Unterstützerinnen und Unterstützer finden Sie auf der Seite 32.

Freudenstadt im April 2026, Ihre FrauenHilfe Freudenstadt e.V.

# AUS DEM VEREIN

## NEUNZEHN JAHRE FRAUENHILFE

Seit fast 20 Jahren gibt es die FrauenHilfe Freudenstadt e.V. Sie ist Trägerin einer Fachberatungsstelle und seit 2021 anerkannte Interventionsstelle nach dem Gewaltschutzgesetz und somit ein wichtiger Bestandteil des Hilfesystems des Landkreises Freudenstadt.

Inzwischen ist die Bedeutung des Angebotes unseres Vereins auch im Bewusstsein der politischen Verantwortlichen in Land, Kreis und Kommunen angekommen. Wir erfahren eine Wertschätzung und eine selbstverständliche Unterstützung, wie wir sie uns lange gewünscht haben. Die finanziellen Zuwendungen reichen zwar noch immer nicht aus, um die Ausgaben des Vereins zu decken, sind aber in den letzten Jahren verlässlich geworden. Ein großes Dankeschön an den Landkreis Freudenstadt, dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg und die Städte Freudenstadt und Horb.

Wir hoffen nun, dass diese Unterstützung auch in Zeiten klammer Kassen nicht nachlässt.

## AUFGABEN DES VORSTANDS

Der ehrenamtlich tätige, geschäftsführende Vorstand des Vereins hat die Verantwortung für die professionelle Durchführung und entscheidet über die interne Organisation. Der Vorstand setzt sich zusammen aus Susanne Brückner, Jana Dvorak-Lansloot, Ulrike Schweizer, Martina Sillmann.

Vielerlei Anforderungen und Aufgaben fallen an: Personalwesen, Finanzbeschaffung und -verwaltung, organisatorische und fachliche Leitung, Dokumentation der Tätigkeit, Umsetzen von Datenschutzbestimmungen, Fundraising, Außenrepräsentation des Vereins, politische Netzwerkarbeit und vieles mehr.

Im letzten Jahr wurden einige sehr bedeutende Aufgabenbereiche in Angriff genommen.

Die Neugestaltung der Website als Aushängeschild und erster Informationsquelle, wenn jemand Hilfe sucht, war dabei ein sehr gewichtiger Punkt.

Die nun modern gestaltete Website führt leicht zugänglich und übersichtlich strukturiert zu den zentralen Informationen. Sie beinhaltet darüber hinaus eine umfangreiche Infothek.

Nach wie vor ist es eine große Herausforderung Gelder zu akquirieren, da die finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand die Ausgaben des Vereins nicht vollständig abdeckt. Vielfältige Antragsstellungen für Stiftungsgelder und Zuschüsse haben das Jahr bestimmt. Durch Vorträge und Workshops bei Institutionen, Firmen und Vereinen konnten zudem Spenden erzielt werden.

Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, um die FrauenHilfe weiter bekannt zu machen, forderten ebenfalls Ressourcen.

Dazu kam die Suche nach weiteren ehrenamtlich aktiven Mitgliedern. Deshalb führten wir zu diesem Thema im November eine Klausurtagung durch, die von Moderatorin Elisabeth Wütz geleitet wurde.

## EHRENAMTLICHE ARBEIT

Seit 19 Jahren leisten viele Menschen unzählige Stunden an ehrenamtlicher Arbeit für den Verein FrauenHilfe Freudenstadt. Öffentlichkeitsarbeit, Prävention, Vorstand und auch Bereiche der Beratung werden ehrenamtlich geleistet.

Durch Flyer, Aufrufe in der Homepage, Posts in den digitalen Netzwerken und vielen Gesprächen konnten wir nun weitere Frauen finden, die bereit sind, sich bei uns zu engagieren.

Diesen und allen unseren aktiven Mitgliedern gilt ein großes Dankeschön.

Zugleich stellen wir Ihnen, wie erstmals im Jahresbericht 2024, verdiente und langjährig aktive Mitglieder vor.

### Gerhard Braun

Gerhard war von Beginn an Mitglied in der FrauenHilfe. Seine Frau Silvia Braun hat den Verein mitgegründet.

Gerhard unterstützt die FrauenHilfe mit sehr besonderen Gaben, die niemand sonst in unserem Verein anbieten kann. Durch sein ebenfalls ehrenamtliches Engagement beim Subiaco-Kino in Freudenstadt hat er uns all die Jahre Filme für Veranstaltungen mit viel Wissen und Erfahrung ausgesucht. Er hat die verschiedenen „Frauentage“ im Kopf und denkt beim Programm machen schon immer gleich an die FrauenHilfe. Dabei bietet er nicht nur die Filme an, er hat unzählige Veranstaltungen für und mit der FrauenHilfe geplant, organisiert, beworben und durchgeführt. Er veröffentlicht im Subiaco- Programmheft an vielen Stellen unser Logo und macht damit aktive Öffentlichkeitsarbeit für uns.



Er ermöglicht es uns auch, unsere Klausurtagungen in den Räumen des Kinos abzuhalten, was für die FrauenHilfe eine große finanzielle Entlastung ist.

Im Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit ist er eines der sehr aktiven Mitglieder. Durch seinen kreativen Ideenpool, gepaart mit großer Kompetenz und Erfahrung, hat er nicht nur viele wirksame Aktionen ins Leben gerufen, er ist dann auch aktiv und mit Tatkraft vor Ort. Sein unfassbar großes Netzwerk öffnet dabei immer wieder die benötigten Türen.

Eine Aktion z.B. waren die Bilder „Standpunkte“. Gerhard hat die Bilder bearbeitet und zu Ausstellungstücken präpariert. Mit Silvia zusammen hat er diese und unzählige andere Bilder für unsere Ausstellungen aufgehängt.

Er hilft den Kurgarten für das Dîner en Blanc zu richten und erstellt für jedes Dîner ein neues Musikquiz. Jedes Mal ein Highlight!

Seit vielen, vielen Jahren prüft er unsere Finanzen.

Ja und nicht zuletzt dürfen wir jedes Jahr unsere Weihnachtsfeier bei Brauns abhalten. Wir alle wissen, wie viel Arbeit so ein Fest macht. Das gleiche gilt für die unzähligen Sitzungen des Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit in Tonbach.

Mit Gerhard verbinden wir einen lebensfrohen, interessierten, offenen und sehr kreativen Menschen, der sehr viel weiß und jeden kennt. Mit Gerhard verbinden wir einen sehr verlässlichen Mitstreiter, auf dessen Unterstützung wir seit 20 Jahren bauen können.

Lieber Gerhard, ein riesengroßes Dankeschön im Namen aller Mitglieder und auch im Namen der Frauen, die bei uns Hilfe finden. Wir wünschen dir Gesundheit und uns natürlich, dass du uns noch lange zur Seite stehst.

## Regina Kugler

Regina Kugler kam im Jahr 2019 zur FrauenHilfe. Sehr engagiert hat sie sich in die Beratungsarbeit eingearbeitet. Empathisch, aber klar, objektiv und mit viel Lebenserfahrung hat sie die Frauen beraten und unterstützt. Zeitgleich begleitete sie Anne Kielwein und Jan Meyer beim Präventionsprojekt „Liebe braucht Respekt“ in den Schulen und arbeitete sich ein.



Nachdem die FrauenHilfe eine 100% Stelle in der Beratungsarbeit einrichten konnte, wurde sie mehr und mehr im Präventionsprojekt eingesetzt. Trotzdem ist Regina immer bereit im Krankheits- oder Vertretungsfall in der Beratung tätig zu sein.

In der Prävention ist Regina eine feste Stütze, die mit viel Elan und Einfühlungsvermögen die Schülerinnen und Schüler dort abholt, wo sie stehen. Sie war die feste Größe in der Prävention im sich immer wieder verändernden Personalkarusell. Zuerst Anne Kielwein und Jan Meyer, dann Maria Brighina, dann Ulrike Schweizer, Iris Wiedmaier, Jana Coras, Annika Klink und Lisa Wahl. Mit allen hat sie sehr konstruktiv und zugewandt zusammengearbeitet.

Zusammen mit den Partnerinnen hat sie das Konzept ausgebaut, angepasst und immer wieder aktualisiert. Ihre große Erfahrung in der Jugendarbeit und natürlich auch mit den eigenen Kindern war und ist nicht nur ein unerschöpflicher Ideenpool, sondern auch ein tragfähiges Fundament. Dass die Rückmeldungen der Schulen, der Schülerinnen und Schüler so positiv sind, ist nicht zuletzt ihr zu verdanken. Die Zahl der Nachfragen wächst und wächst.

Obwohl sie mehrheitlich in der Prävention arbeitet, nimmt Regina an jeder Intervision teil, um in der Beratungsarbeit eingebunden zu bleiben. Das bedeutet, sie ist zusätzlich alle zwei Wochen einen Nachmittag im Einsatz. Reginas pragmatische, zupackende und sehr warmherzige Art macht ein Zusammenarbeiten mit ihr zur Freude. Sie sieht, was wichtig ist und wo ein Eingreifen nötig ist. Umgangssprachlich: Sie hat das Herz auf dem rechten Fleck.

Liebe Regina, ein riesengroßes Dankeschön im Namen aller Mitglieder, aller Schülerinnen und Schüler, die Präventionsveranstaltungen erleben dürfen und im Namen der Frauen, die bei dir Hilfe finden. Wir wünschen dir Gesundheit und uns natürlich, dass du uns noch lange zur Seite stehst!

## BERATUNG

Die FrauenHilfe Freudenstadt e.V. ist Träger einer *Fachberatungsstelle* im Kreis Freudenstadt für Frauen mit Gewalterfahrungen und seit 2021 auch *Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt* nach dem Gewaltschutzgesetz. Frauen in Not, die von Gewalt betroffen sind oder Gewalt befürchten und dringend Hilfe suchen, bieten wir Beratung und Unterstützung an.

Damit alle Frauen in unserem Flächenlandkreis die Möglichkeit haben, unsere Beratung möglichst wohnortnah aufzusuchen, haben wir neben der Beratungsstelle in Freudenstadt einen zweiten Standort in Horb a.N., an dem wir, nach vorheriger Anmeldung, ebenfalls Beratungen anbieten.

Unsere Beratungen sind für die betroffenen Frauen kostenfrei, finden in einem geschützten Rahmen statt und sind auf Wunsch auch anonym möglich. Im Bedarfsfall können Dolmetscher\*innen hinzugezogen werden.

Als *Fachberatungsstelle* für Frauen bei häuslicher Gewalt beraten und begleiten wir von häuslicher Gewalt betroffene Frauen – u.a. auch in Fällen von Zwangsverheiratung und Stalking – bei der Wahrnehmung von Opferrechten und bei der Bewältigung akuter und zurückliegender Gewalterfahrungen. Wir unterstützen die Betroffenen in ihren Ressourcen, um Wege aus der Gewalt und in ein selbstbestimmtes Leben zu finden.

Als *Interventionsstelle* bei häuslicher Gewalt agieren wir als Bindeglied zwischen schnell greifenden polizeilichen Eingriffsbefugnissen (zum Beispiel Wohnungsverweis, Ingewahrsamnahme, Annäherungsverbot) und mittelfristig wirkenden zivilrechtlichen Schutzmöglichkeiten nach dem Gewaltschutzgesetz. Möglichst zeitnah nach einem erfolgten Polizeieinsatz unterbreiten wir gewaltbetroffenen Frauen ein Beratungsangebot. Über die Annahme des Angebots entscheiden die Betroffenen.

Auch im Jahr 2025 hat sich der Trend fortgesetzt, dass Themen innerhalb der Beratung zunehmend komplexer werden und auch angrenzende Themenfelder mehr Raum in

einem Beratungstermin finden müssen. Das führt zu einer Steigerung der Beratungsstunden.

Das Hauptthema in den Beratungen ist nach wie vor die häusliche Gewalt im Sinne von Gewalt zwischen Erwachsenen - aktuellen oder ehemaligen - Beziehungspartnern mit ihren verschiedenen Aspekten. Körperliche Verletzungen, sexuelle Misshandlungen, psychische Unterdrückung, Drohungen, Einschüchterung und Stalking seien an dieser Stelle exemplarisch genannt.

Gesundheitliche und soziale Folgen der Gewalt sowie die finanzielle Situation der Klientinnen sind ebenfalls Themen in den Beratungen.

Im vergangenen Jahr hat sich der hohe Anteil von Kindern, die von häuslicher Gewalt direkt oder als Zeug\*innen mit betroffen sind, weiter erhöht. Im Berichtsjahr waren in 80% der Beratungsfälle Kinder (mindestens 1 Kind) mitbetroffen, deren Mütter mindestens ein Beratungsgespräch in Anspruch genommen haben. Dieser Grund spiegelt sich auch in der häufigeren Zusammenarbeit mit dem Jugendamt ab, welcher uns weiterhin besonders wichtig ist.

Zudem kann den Zahlen des vergangenen Jahres entnommen werden, dass die Beraterinnen deutlich häufiger Kontakt mit Rechtsanwält\*innen und dem Amtsgericht hatten und Klientinnen häufiger zu diesen Terminen begleitet wurden.

Digitale Gewalt und deren Zusammenhänge spielen bei den Beratungsanfragen eine immer größere und diversere Rolle. Betroffene von sexualisierten Formen von Gewalt, auch außerhalb von Paarbeziehungen, wurden im vergangenen Jahr beraten.

## BERATUNG VON TATAUSÜBENDEN UND PAAREN

Bereits seit einigen Jahren besteht eine Zusammenarbeit zwischen der Frauenhilfe und dem niedergelassenen Psychotherapeuten Dr. Eckard Schöck aus Freudenstadt. Ermöglicht wird dies über die Glücksspirale, die das Kooperationsprojekt finanziell

fördert. Im Jahr 2025 ist außerdem Silke Braun, eine Mitarbeiterin des Therapeuten, mit in die Paarberatung eingestiegen.

Im vergangenen Jahr gab es insgesamt 38 Beratungen von Tatausübenden und 14 Paarberatungen. Zusätzlich gab es 13 Beratungen für die Frauen, die im Zusammenhang mit der Paarberatung noch Einzeltermine vereinbarten.

Wir freuen uns, dass die Kooperation auch in diesem Jahr weiterbestehen kann. Vielen Dank!

## UNSERE HAUPTAMTLICHEN MITARBEITERINNEN

Unsere Mitarbeiterinnen Annika Klink und Lisa Wahl sind 2024 als Elternzeitvertretungen für unsere langjährige Mitarbeiterin Iris Wiedmaier-Bochinger zur FrauenHilfe Freudenstadt e.V. gekommen. Die 100%-Stelle wird erfüllt von Lisa Wahl zu 62,5% und von Annika Klink zu 37,5%.

Beide Mitarbeiterinnen sind vorrangig im Bereich der Beratung und in der Prävention tätig. Hinzu kommen Netzwerk- und Gremienarbeit sowie im Bedarfsfall Unterstützung bei der Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit.

Mit großem Engagement haben sich beide Frauen eingearbeitet und erfüllen ihre Aufgaben hochmotiviert, verantwortungsvoll, kreativ und kompetent. Ihre Bereitschaft, sich auch in neue Gebiete wie die EDV einzuarbeiten, ist bemerkenswert.

In der Geschäftsstelle unterstützt uns seit dem Jahr 2012 mit ungebrochenem Engagement und großer Zuverlässigkeit unsere langjährige und allseits geschätzte Mitarbeiterin Heike Heinzelmann, die im Team der Hauptamtlichen und als Ansprechpartnerin nach innen und außen unverzichtbar ist. Heike ist Mittelpunkt und Herz der Beratungsstelle.

## GREMIEN- UND NETZWERKARBEIT

Die FrauenHilfe engagiert sich mit ihren hauptamtlichen Fachkräften und zahllosen ehrenamtlich geleisteten Stunden in vielfältigen Netzwerken und Arbeitskreisen als zuverlässige, sachkundige und aktive Partnerin. Dies betrifft vor allem die fachliche Ebene und unseren Beratungsbereich. Dazu kommen Austausch und Vernetzung mit fachpolitischen, frauen- und gleichstellungspolitischen sowie kommunalpolitischen Akteur\*innen auf kommunaler und auf Landesebene. Für den Bereich der fachlichen Vernetzung seien exemplarisch zwei für unsere Arbeit wesentliche Gremien genannt: Der „Runde Tisch Gewalt im Sozialen Nahbereich“, kurz: „Runder Tisch“ und der Arbeitskreis gegen sexualisierte Gewalt“.

### **Der „Runde Tisch Gewalt im Sozialen Nahbereich“**

In der Regel tagt der Runde Tisch zweimal pro Jahr, so auch im Berichtsjahr 2025. Die Frühjahrssitzung widmete sich vorrangig dem Austausch über die jeweiligen Jahresstatistiken sowie aktuellen Entwicklungen und Informationen aus den beteiligten Institutionen und Organisationen. Für die Herbstsitzung 2025 wurde auf Vorschlag der FrauenHilfe und unter deren Mitwirkung ein online-basierter Vortrag „Verfahrensunabhängige Spurensicherung nach körperlicher und sexualisierter Gewalt“ im Sitzungssaal des Landratsamts organisiert. Referentin, Prof. Dr. med. univ. Kathrin Yen, Fachärztin für Rechtsmedizin und ärztliche Direktorin des Instituts für Rechts- und Verkehrsmedizin des Universitätsklinikums Heidelberg sowie Leiterin der dortigen Gewaltambulanz, stand anschließend für Fragen und zum Austausch zur Verfügung. Vortrag und Austausch waren mit Blick auf die sogenannte „Verfahrensunabhängige Spurensicherung in Fällen von sexualisierter Gewalt“ und deren Umsetzung am Kreiskrankenhaus Freudenstadt (KLF) besonders bedeutsam.

## **Der Arbeitskreis gegen sexualisierte Gewalt**

Der Arbeitskreis gegen sexualisierte Gewalt tagt in der Regel zweimal pro Jahr. Themen waren u.a. Täterarbeit sowie Opferhilfe im Landkreis Freudenstadt, darunter auch die bereits vorstehend erwähnte verfahrensunabhängige Spurensicherung in Fällen von sexualisierter Gewalt.

### **Exkurs: Verfahrensunabhängige Spurensicherung in Fällen von sexualisierter Gewalt. – kurz: VSS**

Als Mitglied im AK gegen sexualisierte Gewalt engagiert sich die FrauenHilfe für den Erhalt dieses wichtigen Angebots am Kreiskrankenhaus Freudenstadt (KLF). Veränderte Rahmenbedingungen, u.a. durch den Ausbau der Gewaltambulanzen auf Landesebene und bei Personal und Abläufen am KLF, machten einen erneuten Austausch darüber erforderlich. Am 16.12.2025 fand ein Gespräch mit drei Chefärzten und Vertreter\*innen der FrauenHilfe und des Weissen Ring statt, mit dem Ergebnis, dass die Verfahrensunabhängige Spurensicherung am KLF in Zusammenarbeit mit der Gewaltambulanz Stuttgart bzw. Heidelberg fortgeführt wird. Interne Verfahrensabläufe werden überprüft und ggf. verbessert. Ein jährliches Kooperationstreffen sowie Fortbildung am KLF durch Ärzt\*innen der Gewaltambulanz sind ebenso vorgesehen wie eine begleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Hinzukommt, dass die FrauenHilfe Kontakt mit dem Sozialministerium aufgenommen hat, um auszuloten, ob das KLF <sup>1</sup><sup>2</sup> werden kann.

Neben der Arbeit im Beratungsbereich haben wir uns 2025 verstärkt mit frauen- und gleichstellungspolitischen Akteurinnen im Landkreis Freudenstadt vernetzt und die Zusammenarbeit gesucht. Besonders zu erwähnen sind an dieser Stelle die beiden Vereine „FrauenNetzwerk Region Freudenstadt e.V.“ und „Frauen in den Kreistag

---

<sup>2</sup> Vgl. [https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-sm/intern/downloads/Publikationen/Landesaktionsplan\\_IstanbulKonvention-BW\\_2-0.pdf](https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-sm/intern/downloads/Publikationen/Landesaktionsplan_IstanbulKonvention-BW_2-0.pdf). Download am 15.02.2026

e.V.“. Mehr dazu finden Sie unter den Punkten „Öffentlichkeitsarbeit“ (ab S.19) und “Ausblick auf besondere Vorhaben und Termine 2026/2027” (ab S. 27 ).

Regional arbeiten wir u.a. in folgenden Netzwerken und Gremien mit:

- AK gegen sexualisierte Gewalt
- AK Integration
- Netzwerk Kinderschutz
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG)
- Sozialer Arbeitskreis Horb (SAK)
- Runder Tisch Gewalt im sozialen Nahbereich

Auf Landesebene sind wir mit anderen Frauenberatungsstellen über den Landesverband FRAUEN\* gegen Gewalt Baden-Württemberg e.V. (LF\*GG) vernetzt, wir engagieren uns im Netzwerk der Interventionsstellen bei Partnergewalt (NIP), der beim Paritätischen Wohlfahrtsverband Baden-Württemberg angesiedelt ist, und im Netzwerk Paritätischer Fachberatungsstellen. Zugleich sind wir seit vielen Jahren Mitglied im Paritätischen Landesverband Baden-Württemberg. Auf Bundesebene sind wir Mitglied im Bundesverband der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (bff).

## DOKUMENTATION

Im Jahr 2025 suchten 177 Frauen die Beratung und Unterstützung unserer Fachkräfte sowie der ehrenamtlich tätigen Mitglieder des Beratungsteams der FrauenHilfe auf. Insgesamt fanden 494 Beratungstermine (ohne Rechtsberatung) statt. Damit verzeichnet die Beratungsstelle 100 Termine mehr als im Vorjahr.

Das hat Auswirkungen auf die Beratungsstunden, die mit 424 Stunden ebenfalls um über 100 Stunden gegenüber dem Vorjahr gestiegen sind.

In unserer Außenstelle in Horb erhielten 29 Frauen Beratung und Unterstützung in insgesamt 47 Terminen mit einem Umfang von 51 Beratungsstunden.

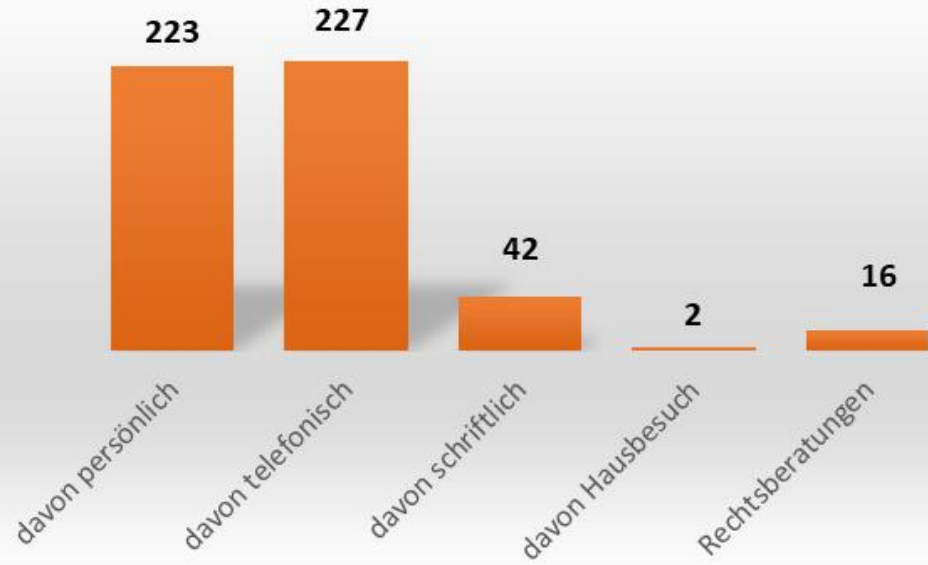
Unsere Fachkräfte und ehrenamtlichen Beraterinnen unterstützen die ratsuchenden Frauen mit einer kompetenten, einfühlsamen, lösungs- und ressourcenorientierten sowie wertschätzenden Beratung.

In 39 Fällen haben betroffene Frauen gegen die Gewalt ausübenden Partner eine Anzeige erstattet und 14-mal erfolgte eine Wohnungswegweisung. Es gab insgesamt 7 Interventionsfälle.

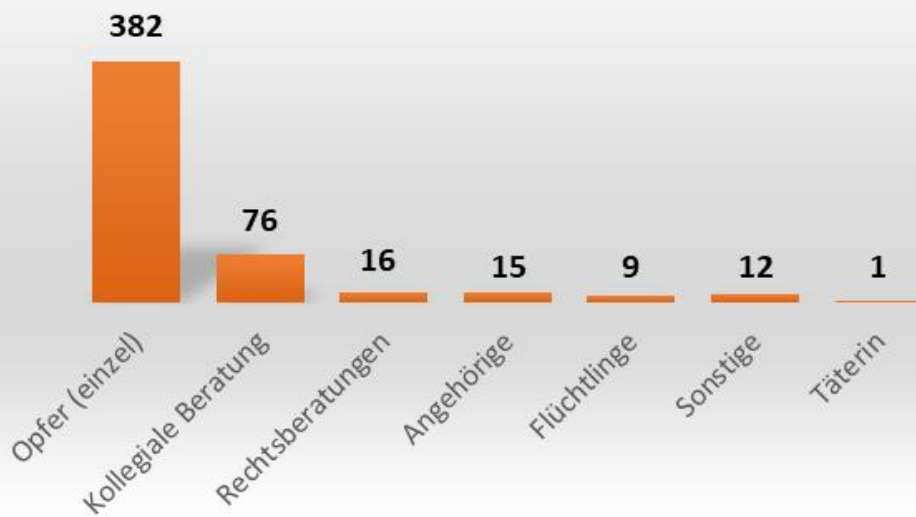
Insgesamt haben sich 3 geflüchtete Frauen an die Beratungsstelle gewandt und mit 19 Beratungsstunden Rat und Hilfe erhalten.

185 Kinder unserer Klientinnen (darunter auch Jugendliche und über 18-Jährige) waren von häuslicher Gewalt mitbetroffen. 66 dieser Kinder waren unter 6 Jahre alt und 141 Kinder unter 14 Jahre alt. In 80 % der Fälle, in denen Frauen unsere Beratung in Anspruch nehmen, sind auch Kinder von der Situation mitbetroffen.

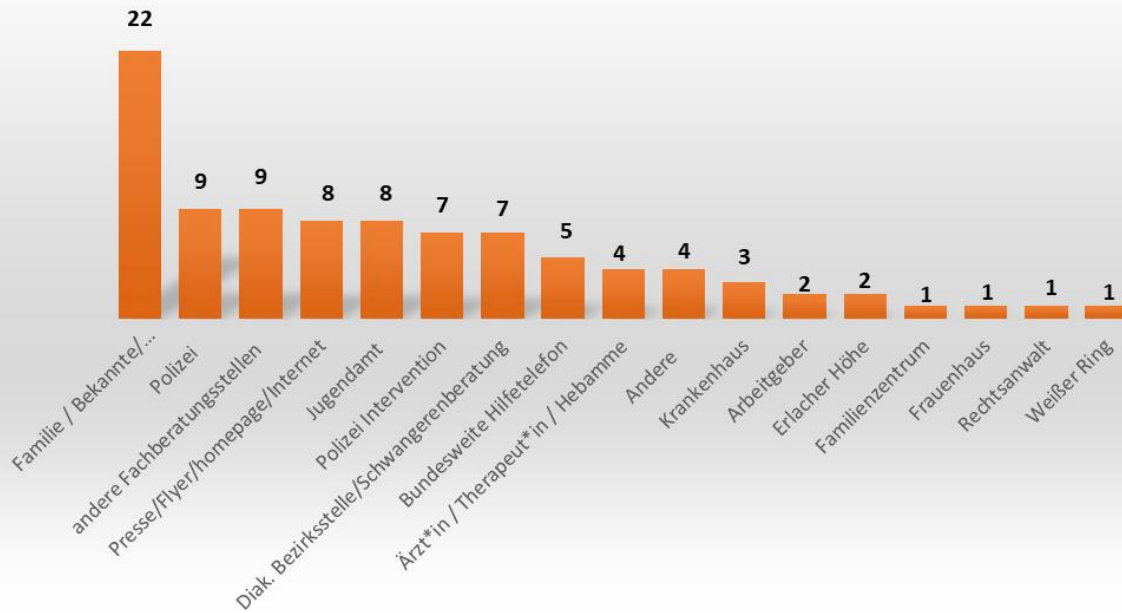
## Beratungstermine



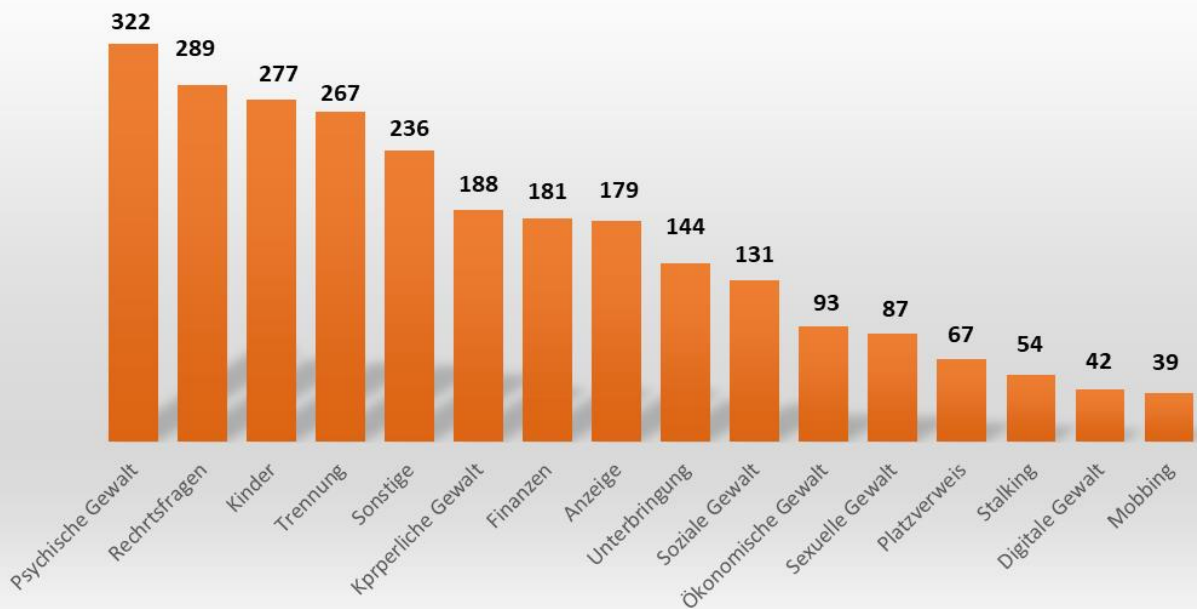
## Beratungsarten



## Zuweisungsarten



## Themen in der Beratung



# ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Eine konstante und wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit ist wichtig, um betroffene Frauen und ihre Angehörigen auf unser Angebot aufmerksam zu machen. Sie soll aber auch in der Gesellschaft ein möglichst großes Bewusstsein für das Thema schaffen und es aus der Tabu-Ecke herausholen. Nicht zuletzt ist es wichtig, Menschen auf uns aufmerksam zu machen, um neue Mitglieder zu gewinnen und Spenden zu akquirieren. Der Auftritt in den sozialen Medien, regelmäßige Pressearbeit und Aktionen vor Ort sind wichtige Standbeine der Öffentlichkeitsarbeit. Eine entscheidende Komponente ist dabei auch eine ansprechende, übersichtliche Homepage.

## AKTIVITÄTEN IM JAHR 2025

Neugestaltung der Homepage

[www.frauenhilfe-fds.de](http://www.frauenhilfe-fds.de)



## Orange the World

Orange gestrichene Bänke mit den Daten der FrauenHilfe und dem Aufdruck „Keine Gewalt gegen Frauen und Mädchen“ findet man inzwischen an vielen Stellen im Landkreis Freudenstadt. Sie sollen auf das Thema aufmerksam machen, es aus der Tabu-Zone holen und Betroffenen die Kontaktdaten der Beratungsstelle auf unkomplizierte und unauffällige Art vermitteln.

Ziel ist es, in jeder Gemeinde im Landkreis eine Bank aufzustellen. Inzwischen gibt es schon sechs Bänke. Alle wurden von Privatpersonen, Unternehmen oder Gemeinden gestiftet.



Pfalzgrafeweiler



Wanderbank in Musbach



Dornstetten



Baiersbronn

## Weitere Aktivitäten



Ausstellung "Standpunkte" im Rathaus Dornstetten



Kinoveranstaltung "She said" im Subiaco zum Weltfrauentag



Dîner en Blanc



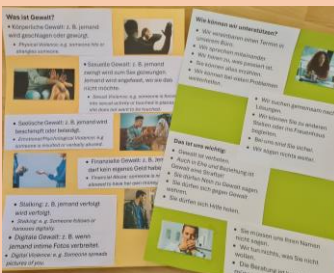
Cocktail- / Mocktailstand am Stadtfest in Kooperation mit Frauen in den Kreistag e.V. und Frauennetzwerk Region Freudenstadt e.V.



Infostand der FrauenHilfe im Pavillon des Landkreises Freudenstadt bei der Gartenschau



Preisverleihung Ferry-Porsche-Stiftung



Edukativer Vortrag der FrauenHilfe zum Thema Häusliche Gewalt und Hilfsmöglichkeiten im Familienzentrum



Vortrag beim 5-jährigen Jubiläum des Frauenhauses Freudenstadt



Buchvorstellung "Zuversicht" von OB Adrian Sonder. Der Reinerlös geht als Spende an die FrauenHilfe. Herzlichen Dank!

# PRÄVENTION

Die FrauenHilfe erhält auch bei knappen zeitlichen, personellen und finanziellen Ressourcen zwei Präventionsangebote in unterschiedlichen Bereichen aufrecht: Das Präventionsangebot an Schulen „Liebe braucht Respekt“ und das Angebot zur „Prävention und Intervention bei sexueller Belästigung am Arbeitsplatz“.

## PRÄVENTION AN SCHULEN „Liebe braucht Respekt“

Wie in den vergangenen Jahren, gab es auch im Jahr 2025 Schulveranstaltungen zum Thema „Liebe braucht Respekt“. Insgesamt waren es im vergangenen Jahr 25 Präventionsworkshops an 11 Schulen im Landkreis. Die Termine werden insbesondere durch unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin Regina Kugler und jeweils eine hauptamtliche Mitarbeiterin durchgeführt. Wir versuchen den Anfragen der Schulen im Landkreis möglichst gerecht zu werden. Aufgrund fehlender Personalressourcen kommen wir dabei leider regelmäßig an unsere Grenzen.

Insbesondere in diesen Zeiten, in denen Respekt in Beziehungen immer mehr zu schwinden scheint, möchten wir die Veranstaltungen aber weiterhin unbedingt ermöglichen.

Im ersten Halbjahr 2026 konnten wir bereits 16 weitere Termine durchführen. Für das Schuljahr 2026/2027 häufen sich die Anfragen ebenfalls.

Im September 2025 haben wir mit dem Präventionsprogramm den 3. Preis der Ferry-Porsche-Stiftung gewonnen, sodass wir genügend Spenden haben, um das Präventionsprojekt für die Schulen auch in den kommenden Jahren weitestgehend kostenfrei anbieten zu können.

Meist sind die Teilnehmenden der 5-stündigen Workshops 9. Klassen, in Einzelfällen auch 8. oder 10. Klassenstufen. Gemeinsam mit den Jugendlichen wird erarbeitet, was eine gute Beziehung ist, was Warnzeichen sein können, und was eine schlechte Partnerschaft in ihren Augen ausmacht. Im Laufe des Vormittags wird somit eine Ampel

erarbeitet, wie die auf dem Foto im Bericht über Regina Kugler zu sehen ist. Umrahmt von Übungen, Gruppenarbeiten, Filmen, Vortrag und Fragerunden gestalten wir so Vormittage, die genau das lehren soll, was der Titel sagt: "Liebe braucht Respekt!"

## PRÄVENTION UND INTERVENTION BEI SEXUELLER BELÄSTIGUNG AM ARBEITSPLATZ

2025 startete die FrauenHilfe dieses neue Präventionsangebot. Auf Anfrage bieten wir Seminare, Vorträge und Workshops für Unternehmen, Institutionen und Organisationen im Kreis Freudenstadt zum Thema sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz an.

Interessierte Arbeitgeber\*innen können ihre Anfrage hierzu an unsere Geschäftsstelle richten. Wir unterbreiten in der Folge ein individuelles, an den Bedarfen und Vorstellungen der Auftraggeber\*innen orientiertes Angebot.

2025 fanden an zwei separaten Terminen jeweils 4-stündige Workshops, einmal für Führungskräfte und einmal für Mitglieder des Personalrats inklusive Schwerbehindertenvertretung und Jugendvertretung, bei einer Organisation im Sozialbereich statt. Konzeption, Vorbereitung und Durchführung erfolgten auf ehrenamtlicher Basis. Im weiteren Jahresverlauf fand ein interaktiver Vortrag in einem Maschinenbau-Unternehmen im Kreis Freudenstadt statt.

Aufgefallen ist uns, dass Arbeitgeber\*innen sich offenbar nicht immer darüber bewusst sind, dass sie qua Gesetz dazu verpflichtet sind, präventive Maßnahmen zum Schutz ihrer Beschäftigten vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz zu ergreifen. Dies regelt das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz im Abschnitt 2 in den Paragraphen 6-18.

Unsere Erfahrung in diversen Kontexten - auch außerhalb der FrauenHilfe - zeigt, dass eher im Nachgang nach einem oder mehreren Vorfällen der Austausch mit dem Hilfesystem gesucht und ggf. entsprechende Maßnahmen wie Vorträge, Fortbildungsangebote für spezielle Zielgruppen im Unternehmen oder entsprechender Input, bspw. bei Betriebs- und Personalversammlungen, angeboten werden.

# FORTBILDUNGEN, KLAUSUREN, BESUCH VON FACHTAGEN

2025 wurden folgende Veranstaltungen von unseren Mitarbeiterinnen besucht. Von Beginn an, egal ob in ehren- oder hauptamtlicher Tätigkeit, haben wir den Anspruch erhoben, dem Titel als „Fachberatungsstelle“ gerecht zu werden. Dazu zählt nicht nur die Vorerfahrung aus beruflichen Ausbildungen, die die Stärke und Vielfalt des Beratungsteams ausmacht, sondern auch Weiterbildungen jedweder Art.

## FORTBILDUNGEN

- 27.01.25: bff Online-Intervisionsraum "Digitale Gewalt"
- 31.01.25: Interne Fortbildung bei Dr. Jana Dvorak-Lansloot zum Thema "Ressourcen und Stabilisierungstechniken bei Traumata"
- 04.06.25: bff Fachtag des Landesnetzwerks für Fachberatungsstellen für Frauen – „Kultursensible Beratung“ mit Dr. Leticia Castrechini-Franieck, Stuttgart
- 16.05.25: Fachtag des Landesfrauenrates Baden-Württemberg
- 25.+26.07.25: Seminar „Menschenwürde und Scham“ beim Systemischen Institut Tübingen mit Stephan Marks
- 08.10.25: bff Online-Seminar "Digitale bildbasierte Gewalt"
- 13.11.25: Runder Tisch "Gewalt im sozialen Nahraum": Vortrag Fr. Prof. Dr. Yen zum Thema Gewaltschutzambulanzen
- 03.12.25: Landesnetzwerktreffen online
- bis 01.04.25: E-Learning „Gewaltschutz – Schutz und Hilfe bei Häuslicher Gewalt“
- seit 01.11.24: Weiterbildung „Systemische Beratung“

Auch unsere Klausuren, die zweimal jährlich stattfinden, beinhalten regelmäßig fortbildende Elemente. Zudem gibt es regelmäßige Intervisionen und Supervisionen für das Beratungsteam.

## KLAUSUREN

Unsere erste Klausur im Jahr 2025 war im Januar:

### **„Gewaltschutzgesetz und familienrechtliche Regelungen“**

Vortrag von Lisa Schlaich, Fachanwältin für Familienrecht.

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher kamen, darunter Vertreterinnen des Jugendamtes, der Familienberatungsstelle, des Weißen Rings und des Frauenhauses, um sich Lisa Schlaichs sehr kompetente Ausführungen anzuhören.



Schlaich führte aus, wie Menschen bei Gewalttaten in der Familie Hilfe erhalten.

Welche Hilfsangebote bieten unsere Gesetze? Wann ist eine anwaltliche Begleitung von Vorteil? Wie läuft eine Verhandlung ab? Gibt es die Möglichkeit, Verfahrenskostenhilfe zu beantragen und vieles mehr.

Das Publikum hatte viele Fragen, die Lisa Schlaich mit fundiertem Wissen und großer Erfahrung beantwortete.

Unsere zweite Klausur fand im November 2025 statt:

### **“Organisationsentwicklung innerhalb des Vereins:**

### **Ideen und Impulse zur Gewinnung von neuen Mitgliedern zur Mitarbeit”**

Mit Hilfe unserer Moderatorin Elisabeth Wütz stellten wir die langjährige Entwicklung der FrauenHilfe dar und erkannten, welch immenses Engagement, wie viel Kraft und wie viel menschliche Ressourcen in unserem kleinen Verein stecken.

In Gruppenarbeit entwickelten wir Ideen für die Gewinnung neuer aktiver Mitglieder.

Den Organisationsentwicklungsprozess wollen wir 2026 weiter vertiefen.

# FINANZEN

## Finanzen 2025

Nach vielen Jahren des Abmangels konnten wir im Berichtsjahr 2025 zum ersten Mal alle Ausgaben abdecken. Dazu verhalfen zahlreiche Spenden, die durch den unermüdlichen Einsatz des Vorstandes und unserer hauptamtlichen Mitarbeiterinnen erreicht werden konnten. Vor allem Susanne Brückner und Martina Sillmann haben unzählige Vorträge und Workshops gehalten, um Firmen und Organisationen zu Spenden zu animieren.

Umfangreiche Anträge verhalfen zu Stiftungsgeldern, z.B. bei der Ferry-Porsche-Stiftung für die Prävention an Schulen oder der Glücksspirale für die Beratung von Tauschübenden und Paaren.

Wir sind sehr dankbar für diese Gelder, die uns zu einem ausgeglichenen Haushalt verholpen haben.

Natürlich sind wir uns bewusst, dass dieses Spendenaufkommen im nächsten Jahr ganz anders aussehen kann und wir womöglich wiederum ein Minus verzeichnen müssen.

Die Gehälter unserer beiden in Elternzeitvertretung tätigen hauptamtlichen Beraterinnen, die sich eine einzige Vollzeitstelle teilen, wurden im Jahr 2025 durch die Förderungen des Landkreises Freudenstadt und des Landes Baden-Württemberg gedeckt. Dies ist nicht immer so. Stellenanteile einer hauptamtlichen Geschäftsführung gibt es derzeit gar nicht. Alle anfallenden Aufgaben, die nicht durch das Hauptamt getragen werden können, werden durch das Engagement des ehrenamtlich tätigen geschäftsführenden Vorstands im Bereich Finanzen, Personalführung, Schriftführung, Repräsentation, konzeptionelle und strategische Arbeit sowie weiterer, mit unzähligen Stunden im Ehrenamt tätigen Vereinsmitglieder abgedeckt, die sich vor allem in den Bereichen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Prävention, Organisation (u.a. im Bereich EDV) einbringen.

# AUSBLICK AUF BESONDERE VORHABEN UND TERMINE 2026

Das Jahr 2026 wird perspektivisch für die FrauenHilfe ein vielfältiges, spannendes und zugleich herausforderndes werden. Einige unserer besonderen Termine und Vorhaben stellen wir nachfolgend in Kürze dar.

## 08.03.2026: Vortrag zur Istanbul-Konvention

In Kooperation mit dem FrauenNetzwerk Region Freudenstadt e.V. hält unsere Vorstandsfrau Susanne Brückner am 8. März einen Vortrag aus Anlass des internationalen Frauentags. Nach Vorbemerkungen zur Bedeutung internationaler Abkommen geht sie der Frage nach, was sich hinter der Istanbul-Konvention (IK) verbirgt und welche Verpflichtungen den Vertragsstaaten daraus entstehen. Sie gibt Beispiele für die Umsetzung der IK bei Bund, Land und Kommune und spricht über die Kontrollinstanz GREVIO.

## 12.03.2026: Kino & Begegnung

Nach einem "Come together" bei Häppchen, Sekt und Selters im Foyer ab 19:15 Uhr



und einer kurzen Einführung und Würdigung des Weltfrauentags durch unsere

Vorstandsfrau Susanne Brückner, wird der Film "WOMAN – 2000 Frauen. 50 Länder. 1 Stimme" gezeigt. Ein Film über die Frauen dieser Welt.

Veranstalterinnen sind die beiden Vereine FrauenHilfe Freudenstadt e.V. und Frauen in

den Kreistag Freudenstadt e.V. in Zusammenarbeit mit dem Subiaco Kino Freudenstadt e.V.

## **28.04.2026: Fortbildungsveranstaltung für Hebammen**

Der FrauenHilfe ist es von jeher ein besonderes Anliegen im Rahmen ihrer Möglichkeiten zur Fortbildung bestimmter Berufsgruppen beizutragen. Die Fortbildungsveranstaltung für Hebammen im Landkreis Freudenstadt „*Gewalt gegen Frauen erkennen, einordnen, informiert handeln*“ bietet eine sehr gute Möglichkeit für Austausch, Vernetzung und Fortbildung im Bereich des Gesundheitssektors.

In einer interaktiv gestalteten Fortbildung vermitteln die Referentinnen Grundlagenwissen, erarbeiten gemeinsam mit den Teilnehmerinnen Handlungsoptionen und zeigen mögliche Vorgehensweisen und Verfahrenswege auf. Die Fortbildung wurde von unserer Vorstandsfrau Susanne Brückner konzipiert, Referentinnen seitens der FrauenHilfe sind Annika Klink und Susanne Brückner.

## **02.07.2026: Fachtag digitale Gewalt im Ev. Gemeindezentrum Ringhof**



Digitale Gewalt stellt Fachpraxis, Politik und Zivilgesellschaft vor immer neue Herausforderungen. Umso wichtiger ist es, gemeinsam Wissen zu teilen, aktuelle Entwicklungen zu diskutieren und konkrete Lösungen für den Schutz Betroffener zu erarbeiten. Am 02.07.2026 laden der Verein FrauenHilfe Freudenstadt e.V. und der Weisse Ring gemeinsam zum Fachtag „Digitale Gewalt. Erkennen – Einordnen – Handeln“ ein. Der Fachtag bietet eine zentrale Plattform für Austausch, Weiterbildung und Vernetzung im Kreis Freudenstadt und darüber hinaus. Die Veranstaltung richtet sich an Fachkräfte aus unterschiedlichen Bereichen, wie Mitarbeitende in Ämtern und Beratungsstellen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeit, Anwaltschaft, u.a.m.

## Weitere Termine und Vorhaben im Jahr 2026:

**24.04.2026 Mitgliederversammlung und Vorstandswahlen**

**23.05.2026 Beginn unserer internen Organisationsentwicklung (OE-Prozess)**  
mit externer Begleitung, als Modellprojekt gefördert durch die Dohle-Stiftung.

**26.06.2026 Blumenaktion unter den Arkaden am Markplatz in Freudenstadt**

Wir möchten mit der Blumenaktion sichtbar machen, wie viele neue Frauen im Jahr 2025 Kontakt mit der Beratungsstelle aufgenommen haben. Die weithin sichtbaren Blumen ziehen Menschen an und bieten uns die Möglichkeit, über Gewalt an Frauen ins Gespräch zu kommen und die Frauenhilfe und deren Anliegen und Engagement zu erläutern.

**04.07.2026 Dîner en Blanc im Kurgarten in Freudenstadt**

**25.11.2026 Aktion zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen (in Planung)**

# RECHTLICHE UND POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

In Deutschland sind auf dem Hintergrund stetig steigender Zahlen bei Gewalt an Frauen und häuslicher Gewalt und im Zuge der Umsetzung der Istanbul-Konvention einige bedeutsame Entwicklungen zum Schutz vor Gewalt gegen Frauen zu verzeichnen, die nachstehend in Kürze und exemplarisch aufgezeigt werden.

## **Gewalthilfegesetz – Rechtsanspruch auf Schutz und Beratung**

Ein zentraler Meilenstein ist das *Gewalthilfegesetz*, das am 31. Januar 2025 im Deutschen Bundestag verabschiedet und am 14. Februar 2025 durch den Bundesrat bestätigt wurde. Es schafft erstmals einen bundesweiten Rechtsanspruch für von Gewalt betroffene Frauen und ihre Kinder auf Schutz, Beratung und Hilfe, statt dass diese Leistungen freiwillig oder länderspezifisch bereitgestellt werden müssen. Der Anspruch soll ab dem 1. Januar 2032 gelten. Der Bund stellt ab dem Jahr 2027 2,6 Mrd. € zur Unterstützung des Ausbaus von Frauenhäusern und Beratungsstellen bereit. Ziel ist ein einheitliches und bedarfsgerechtes Hilfesystem deutschlandweit.

## **Reform des Gewaltschutzgesetzes im Bundestag**

Im Februar/März 2026 hat der Bundestag in erster Lesung über eine Reform des bestehenden Gewaltschutzgesetzes beraten. Wichtige Bestandteile der Diskussion sind die Einführung elektronischer Aufenthaltsüberwachung („Fußfessel“) für besonders gefährliche Täter und die Stärkung der Täterarbeit. Dazuhin gibt es Forderungen von Abgeordneten nach umfassenderen Schutzmaßnahmen über Einzelfälle hinaus. Um Betroffene von häuslicher Gewalt besser zu schützen, soll das Gewaltschutzgesetz geändert und der Justiz sollen neue Instrumente an die Hand gegeben werden, um häuslicher Gewalt vorzubeugen und Verstöße gegen Schutzmaßnahmen wirksamer zu sanktionieren.

Ein zentrales Element ist die Einführung der elektronischen Fußfessel nach spanischem Vorbild. Familiengerichte sollen Gewalttäter in Hochrisikofällen dazu verpflichten können, eine elektronische Fußfessel zu tragen. Die von Gewalt Betroffenen können dabei selbst entscheiden, ob sie ein Empfangsgerät mit sich führen möchten, dass sie warnt, wenn sich der Täter ihnen unerlaubt nähert.

Darüber hinaus sieht der Entwurf vor, dass Familiengerichte Täter zur Teilnahme an sozialen Trainings- und Beratungsprogrammen verpflichten können. Weitere geplante Maßnahmen umfassen die Stärkung der Rechte Betroffener in familiengerichtlichen Verfahren, die Schaffung neuer Straftatbestände für voyeuristisches Filmen und herabwürdigende Belästigung sowie eine bundesweite Kampagne, die häusliche Gewalt als gesamtgesellschaftliches Problem sichtbar macht.<sup>3</sup>

### **Schutzlücken und Prävention**

Politisch und zivilgesellschaftlich wird betont, dass neben gesetzlichen Maßnahmen auch Prävention weiter gestärkt werden muss, z. B. gegen häusliche Gewalt, digitale Gewalt und strukturelle Ungleichheiten. Dazu gehören Empfehlungen u. a. aus Fachkreisen zu besseren Präventionsstrategien und Studien zu digitalen Formen von Gewalt.

---

<sup>3</sup> Vgl. hierzu: Aus dem Bundestag. Elektronische Fußfessel bei häuslicher Gewalt. Pressemitteilung des Ministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz zur Rede von Bundesjustizministerin Dr. Stefanie Hubig vom 27.02.2026. [https://www.bmju.de/SharedDocs/Meldungen/DE/2026/0227\\_Rede\\_Elektronische\\_Fussfessel.html](https://www.bmju.de/SharedDocs/Meldungen/DE/2026/0227_Rede_Elektronische_Fussfessel.html). Download am 02.03.2026

# UNSER DANK FÜR DIE FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG

Landkreis Freudenstadt



Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.



Glücksspirale



Förderung Aktionstaler



Ferry Porsche Challenge



Stadt Freudenstadt  
Kreissparkasse Freudenstadt  
Bettenhaus Schwarz Pfalzgrafenweiler  
Hilfswerk Lions Club Freudenstadt e.V  
Soroptimistinnen Club Freudenstadt  
Hotel Lauterbad  
Evangelische Verbundgemeinde  
Mitteltal  
Schapbach Hilft e.V. (Helpfest)  
Schwarzwald Sprudel GmbH

Stadt Horb  
Volksbank Nordschwarzwald eG  
Erkodont Pfalzgrafenweiler  
Rotary Club Horb-Oberer Neckar  
Subiaco Kino Freudenstadt  
REWE Baders Frische Center KG  
Abitursjahrgang 2025 Kepler-  
Gymnasium FDS  
Peterstaler Mineralquellen GmbH

Wir danken herzlich den vielen privaten Spenderinnen und Spendern.  
Jeder Euro zählt!

**Danke auch an:**

PKF WULF WÖßNER WEIS GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater  
für die Beratung und Unterstützung.

Gerhard Braun vom Subiaco Kino Freudenstadt für die Möglichkeit unsere  
Klausuren in den Kinoräumen abzuhalten und für seine stetige Bereitschaft, Filme  
zu unseren Themen bereit zu halten und Kooperationen mit uns durchzuführen.

**SPENDEN**

FrauenHilfe Freudenstadt e.V.

Spendenkonto

Kreissparkasse Freudenstadt

DE 82 6425 1060 0013 0519 74

SOLADES1FDS